

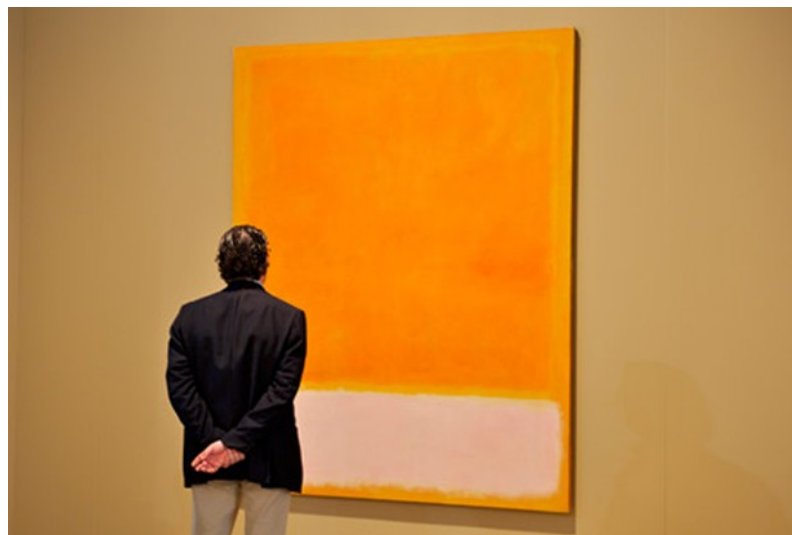
43. Ausgabe der Art Basel

Der bewährte Mix aus 100 Jahren Kunstgeschichte – 2012 neu aufgestellt

In diesem Jahr erwartete die rund 70.000 Besucher neben einem breiten Querschnitt der Kunst der klassischen Moderne bis hin zur Gegenwartskunst einmal mehr Neuerungen bei der Präsentation der Werke. „Statements“, der Bereich für junge Galerien, rückte näher an das Messegesehen mit den zugkräftigen und bekannten Galerien heran. Die „Art Unlimited“, der Bereich für großformatige Arbeiten, wirkte in diesem Jahr in einem neuen und großzügig dimensionierten Anbau erstmals auf die Besucher.

Die 285 zugelassenen Galerien zeigten Malerei, Zeichnungen, Skulpturen bis hin zu Foto- und Videoarbeiten und deckten damit alle Kunststile und -formen ab. Ein Überblick über das aktuelle Kunstgeschehen und auch ein Blick zurück auf die Klassiker bzw. die vergangenen Kunstjahrzehnte, die Künstler und deren Werke betreffend, wurde den Besuchern auch in diesem Jahr geboten.

Zum Einstieg das mit Abstand teuerste Kunstwerk der ArtBasel 2012: **Mark Rothko. „Orange-Weiß“**. Kaufpreis: 78 Mio. Euro.



Mark Rothko "Orange-White" © Rekonquista



Jean-Michel Basquiat © Rekonquista



Jean-Michel Basquiat „Self-Portrait“ © Rekonquista

Jean-Michel Basquiat. Man mag seine Malerei – oder hasst sie. Für mich eine der positiven Entdeckungen dieses Jahr. Seine Voodoo-Gesichter besitzen durchaus einen eigenen Charakter und stammen unverwechselbar von ihm. Er schuf sich hier eine gestalterische Marke. Als Zeitgenosse und Freund von Andy Warhol wurde Werke von ihm von verschiedenen Galerien angeboten und damit sein aktueller Marktwert ermittelt. Seit seinem Tod im Jahr 1988 versank er etwas in Vergessenheit.

Dollar-Kunstwerk; in echte oder nachgemachte Dollarscheine ist ein Sensenmann eingeschnitten. Für mich durchaus ein Sinnbild des zerstörerischen Kapitalismus, der nur Geld im Sinn hat und mit Geld Unheil anrichtet.



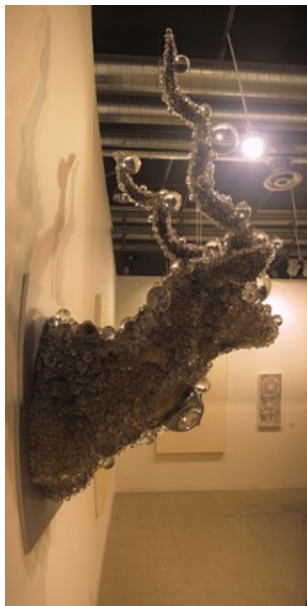
Dollar-Sensenmann © Rekonquista



Granitkopf © Rekonquista

3D-gefräster Riesenkopf von Jaume Plensa. Dieser sieht gemeiselt aus, wurde aber wohl mittels Fräsroboter aus dem Stein geschnitten. Dies geht schneller und sieht perfekter aus. Warum sie die Mühsalen eines Michelangelos antun?

Glaskugel-Hirsch. Nach 2009 sah ich das Hirschmotiv erneut. Es war aber wieder ein echtes Erlebnis. Die Glaskugeln verleihen dem Tier eine echte Würde und Schönheit. Im Gegensatz hierzu ein gehäuteten und in Formaldehyd eingelegter Rinderkopf von Damien Hirst.



Glaskugel-Hirsch © Rekonquista



Kunst von Damien Hirst (Gegonian Gallery) © Rekonquista

Versinnbildlicht das Werk von **Damien Hirst** das Verhältnis des Menschen zur Natur?

Im Kontrast hierzu ein **verchromter Giraffenkopf**, der dem Tier wieder mehr Respekt entgegenbringt. Dieser sieht hochwertig aus. Aber welcher Käuferkreis soll damit angesprochen werden?



Verchromter Giraffenschädel
© Rekonquista



Hirschpaar bei der Paarung © Rekonquista

Als echtes Kunstwerke – allein schon von der Idee – möchte ich ein **Hirschpaar bei der Paarung** zeigen: allerdings in der eher beim Menschen bekannten „Missionarsstellung“. Schöne Gestaltung. Schöne Oberfläche, nicht zu groß oder zu klein. Ideal für den reichen Privathaushalt.

Werke von George Grosz. Auch sie stellen jedes Jahr auf der Art Basel für mich ein Highlight dar. Kein Photoshopp, keine Assistenten, die pinseln. Reine, echte und schöne Kunst. Sein genialer Strich ist unverwechselbar böse. Wie und was würde Grosz im Jahr 2012 – 100 Jahre später – zeichnen?



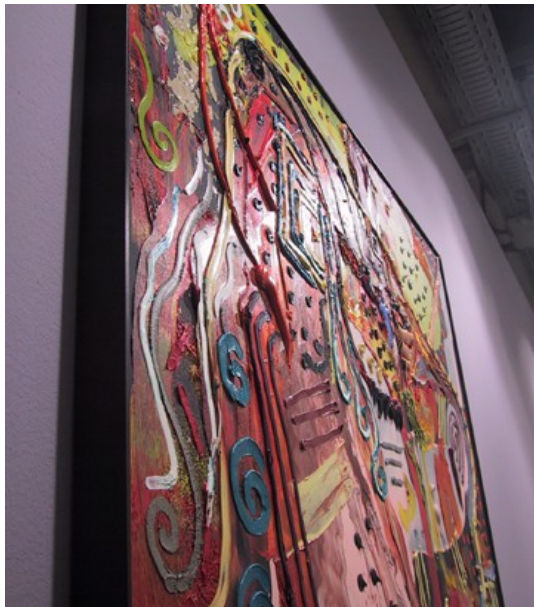
Aquarellzeichnung von George Grosz
© Rekonquista



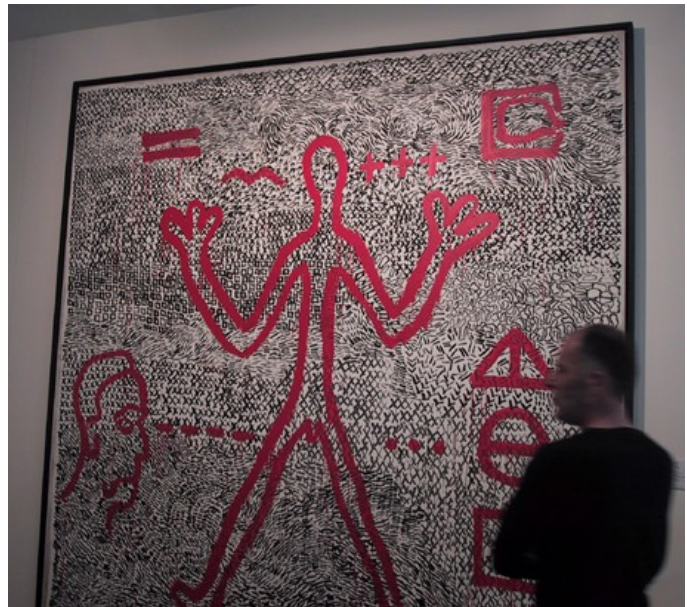
Otto Dix. „Der blinde Bettler“. 1920
© Rekonquista

Auch sein Zeitgenosse **Otto Dix** und wie er durch den 1. Weltkrieg geprägt, war mit Werken präsent („Stellung 1. Weltkrieg“). An beiden gefällt mir das Bestreben, mit den Mitteln der Kunst aufzurütteln und auf Missstände hinzuweisen. Und dies auf künstlerisch herausragende Art und Weise.

Im Kontrast dazu zeitgenössische deutsche Malerei. Jonathan Messe drückte für sein Werke Farben direkt aus der Tube auf die Leinwand. So entstand eine pastose und reliefartige Wirkung.



Pastose Malerei von Jonathan Meese
© Rekonquista



Werk von A. R. Penck
© Rekonquista

Hier ein Werke von A.R. Penck. Auch er fällt im Vergleich zu Grosz und Dix deutlich ab. Plakative Schnellmalerei für den Kunstmarkt.

Nach wie vor einer der Klassiker: **Picasso-Bilder**. Seine Werke sind sofort vom Stil her erkennbar.



Werk von Picasso © Rekonquista



Berühmte Kunst von Andy Warhol © Rekonquista

Auch **Andy Warhol** ist mit seinem Stil sofort erkennbar. Beide Künstler gehören mit ihren Werken zu den „Klassikern“ der Art Basel.

Im Jahr 2012 erreichten die Werke Gerhard Richters auf Auktionen ihren Durchbruch. Millionenpreise wurden erzielt. Anbei eines seiner aktuellen Werke im bekannten Stil.



Gerhard Richter © Rekonquista



Die typischen Art Basel-Tierdarstellungen © Rekonquista

Typisch für die Art Basel sind auch **verniedlichende Tierdarstellungen**, die in Richtung Spielzeug gehen. Als Beispiel für dieses Jahr vier Schafe inklusive zweier Kälber.

Eigentlich jedes Jahr erneut sind **realitätsnahe Menschenköpfe** im Angebot. Hier im Verhältnis 3:1. Das Interesse der Besucher finden sie aber auch immer wieder aufs Neue.



Publikumswirksame Kunst
© Rekonquista



Zhang Huan, Pilot
© Rekonquista

Trauriger Kamikaze-Pilot. Von Zhang Huan, Pilot 2008 In seinem Gesicht spiegelt sich die Trauer womöglich vieler Kamikaze-Piloten wieder, die 1944 bis 1945 in den sicheren Tod flogen und an ihre Eltern dachten.

Skulpturen sind auf der Art Basel eher selten. Deshalb hier ein Beispiel. Politische Kunst im Stile der Sowjetunion? Die Komposition wirkt unfertig. Keine Farbigkeit. Lässt sich so etwas verkaufen?



Entwurf für eine Großskulptur
© Rekonquista



„Medizinschrank“ und „Schmetterling“ von Damien Hirst
© Rekonquista

Damien Hirst, die Zweite. An ihm kommt man vom Markterfolg immer noch nicht vorbei. Man muss ihn beachten. Deshalb ein Foto aus seinem aktuellen Werkzyklus, einem riesigen Medizinschrank. Ist dies Kunst?

Vom Werk **Josef Beuys** wird er aber eindeutig übertroffen. Dieser hatte eine gesellschaftliche Aussage, ein politisches Statement. Das Kreuz aus blaugrauem Granit symbolisiert für mich den Abstieg des christlichen Glaubens. Er ist am Boden bzw. der Erde angekommen.



Joseph Beuys, „Liegendes Kreuz“
© Rekonquista



Granitmodell „Museo della civiltà Romana“
© Rekonquista

Architekturmodelle gehören zum Angebot der Galerie Rekonquista. Deshalb sei an dieser Stelle ein verkleinertes **Granitmodell** des Museo della civiltà Romana in Rom nicht verschwiegen. Dieser Bau entstand bis 1942 in Rom im Rahmen der geplanten Weltausstellung. Es erinnert an das antike Kolosseum in Rom. Dieses Granitmodell wurde wohl ebenfalls mittels Technik aus dem Stein gearbeitet. Es wirkt zu perfekt. Die Bearbeitung mittels Hand wäre zu teuer und zu zeitaufwändig.

In den Bereich der Wohnzimmerkunst siede ich den **Sternenhimmel** an, der mittels LED-Dioden geschaffen wird.



LED-Sternenhimmel
© Rekonquista



Holzmodell „Pangaea“
© Rekonquista

Als originelle Idee empfinde ich ein **Holzmodell der Erdkontinente**, die sich zu dem Urkontinent Pangaea zusammenschieben lassen.

So gar nicht in den Rahmen der Art Basel – da zu künstlerisch – passten zwei große, von der Malweise her **impressionistisch wirkende Gemälde im Großformat**. Dieses erinnerten mich an Gustav Klimt. Das ist Malerei im besten Sinne.



Malerischer Höhepunkt im klassischen Stil des Impressionismus © Rekonquista

Mein Fazit: Die eigentliche immer wiederkehrende Mischung aus echter Kunst, bekannten Namen und viel Durchschnittsware.

REKONQUISTA • Presse • Galerie • Verlag
Michael Sabadi
Wetzendorfer Straße 242
D-90427 Nürnberg

Tel.: (0911) 974 96 75
Fax: (0911) 801 962 34
E-Mail: info@rekonquista.de
Internet: www.rekonquista.de